

<p>***</p> <p style="text-align: center;"><u>Datum : 11.07.2022</u></p>	<p style="text-align: right;">Amtsgericht / Familiengericht Mosbach Hauptstraße 10 74821 Mosbach FAX: +49626187639</p>
---	--

EINGELADENE PROZESSBEOBACHTUNG:

**ZUR AUFARBEITUNG VON NATIONALSOZIALISTISCHEM UNRECHT UND
NATIONALSOZIALISTISCHEN VERBRECHEN
BEIM AMTSGERICHT MOSBACH**



**Antrag auf gerichtlich zu beantragende
Aberkennung der Promotion in den Rechtswissenschaften
von Karl Roland Freisler, Präsident am Nazi-Volksgerichtshof**

<p>***</p>	

**6F 9/22 beim AG/FG Mosbach
OFFIZIELLE ANTRÄGE AN DAS AMTSGERICHT-FAMILIENGERICHT MOSBACH :
ZUR AUFARBEITUNG VON NATIONALSOZIALISTISCHEM UNRECHT UND
NATIONALSOZIALISTISCHEN VERBRECHEN**

**Antrag auf gerichtlich zu beantragende
Aberkennung der Promotion in den Rechtswissenschaften
von Karl Roland Freisler, Präsident am Nazi-Volksgerichtshof**



Verteilerliste : Nach einfacher Faxübermittlung an AG MOS mindestens weitere vier Kopien der KV-Eingaben postalisch per Einschreiben an das AG/MOS zur jeweiligen Verteilung durch das AG MOS an die amtsseitig bekannte Verteilerliste der Verfahrensbeteiligten gemäß gerichtlicher Absprache vom 25.04.2022 unter 6F 9/22.

>>||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||||<<

Das Amtsgericht Mosbach ist im hiermit offiziell beantragten Verfahren vom 11.07.2022 unter 6 F 9/22 in vorliegender Rechtssache *“Antrag auf gerichtlich zu beantragende Aberkennung der Promotion in den Rechtswissenschaften von Karl Roland Freisler, Präsident am Nazi-Volksgerichtshof“* gesetzlich verpflichtet zur Sachverhaltsermittlung und Sachverhaltsaufklärung in vorliegender Rechtssache als Teil der BRD-Justiz und eindeutig rechtlich, sachlich und fachlich zuständig in der Rechtsnachfolge zum Deutschen Reich unter dem Nazi-Terrorregime. Gemäß und analog der Aufhebung des Reichstagsbrandurteils vom 23. Dezember 1933, das dann im Wiederaufnahmeverfahren in 2007 vollständig aufgehoben

wurde, wird hiermit der offizielle Antrag an das AG MOS unter 6F 9/22 vom 11.07.2022 zur Eröffnung am AG MOS in vorliegender Rechtssache „Antrag auf gerichtlich zu beantragende Aberkennung der Promotion in den Rechtswissenschaften von Karl Roland Freisler, Präsident am Nazi-Volksgeschichtshof,“ eingereicht.

ANTRAG AUF GERICHTLICH ZU BEANTRAGENDE ABERKENNUNG DES PROMOTIONSTITELS VON ROLAND FREISLER IN DEN RECHTSWISSENSCHAFTEN

Die Promotion, als Verleihung des akademischen Grades eines Doktors in den Rechtswissenschaften für „**Karl Roland Freisler**“ ist abzuerkennen und damit mittels Depromotions-Verwaltungsaktes die entsprechende Verleihung des akademischen Grades für **Karl Roland Freisler** rückgängig zu machen.

Eine Aberkennung kann erfolgen, wenn sich die Person durch späteres wissenschaftliches Fehlverhalten als unwürdig für die Führung des Doktorgrades erwiesen hat und/oder später vorsätzlich Straftaten begangenen hat. Beide Sachverhalte sind bei **Karl Roland Freisler** eindeutig und nachweisbar gegeben. Siehe dazu Begründung und Glaubhaftmachung.

Auf der Rechtsgrundlage der jeweiligen Prüfungsordnungen der Hochschule, der Promotionsordnung der Fakultät in Verbindung mit den entsprechenden Vorschriften in den Verwaltungsverfahrensgesetzen der Bundesländer, wird beim hier fallverantwortlichen Spruchkörper am Amtsgericht Mosbach offiziell am 11.07.2022 unter 6F 9/22 beantragt, gerichtlich die Depromotion von **Karl Roland Freisler** sowohl beim zuständigen Verwaltungsgericht als auch bei der Universität Jena mit offizieller transparenter Bestätigungsmitteilung an alle Verfahrensbeteiligte zu beantragen:

*Präsident Prof. ***, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitätshauptgebäude, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Fürstengraben 1, 07743 Jena*

BEGRÜNDUNG:

Karl Roland Freisler war als Staatssekretär-Vertreter des Nazi-Reichsjustizministeriums bei der Wannsee-Konferenz vom 20.1.1942 beteiligt, um zusammen mit anderen hochrangigen Vertretern der nationalsozialistischen Reichsregierung und der SS-Behörden den bereits begonnenen Holocaust an den Juden im Detail zu organisieren und die Zusammenarbeit der beteiligten Instanzen zu koordinieren, den zeitlichen Ablauf für die weiteren Massentötungen festzulegen, die dafür vorgesehenen Opfergruppen zunehmend zu erweitern und sich auf eine Zusammenarbeit unter der Leitung des Reichssicherheitshauptamts (RSHA) zu einigen.

Karl Roland Freisler war als Strafrichter des nationalsozialistischen Deutschlands am Nazi-Volksgeschichtshof von August 1942 bis 1945 entgegen allen rechtswissenschaftlichen Standards im Rahmen seiner praktizierten Unrechtsjustiz nach seiner Promotion in 1921 in der demokratischen Weimarer Republik für etwa 2600 Todesurteile mit vielen Schauprozessen und mit im Voraus festgelegten Urteilen verantwortlich, wie u. a. in 1943 in Prozessen gegen die Mitglieder der Widerstandsgruppe Weiße Rose sowie in Prozessen gegen die Widerstandskämpfer des Hitler-Attentats vom 20. Juli 1944. Siehe Glaubhaftmachung.

GLAUBHAFTMACHUNG – Ausstellungen zur Nazi-Terrorjustiz und Karl Roland Freisler :

- Bundesdeutsche Wanderausstellung „Ungesühnte Nazijustiz – Dokumente zur NS-Justiz“ zu Justizverbrechen in der Zeit des Nationalsozialismus (1933–1945)“
- "Topographie des Terrors"-Sonderausstellung zum Volksgeschichtshof "Terror durch Recht" zum Volksgeschichtshof und zu Nazi-Blutrichtern
- Wanderausstellung des Bundesjustizministeriums "Im Namen des Deutschen Volkes Justiz und Nationalsozialismus "
- Wanderausstellung "Die Rosenburg – Das Bundesjustizministerium im Schatten der NS-Vergangenheit"

GLAUBHAFTMACHUNG – Veröffentlichungen von Karl Roland Freisler zum völkischen

Führerstaat sowie zu rassistischen Theorien im Rahmen der nationalsozialistischen Propaganda:

- Grundsätzliches über die Betriebsorganisation (Schriften des Instituts für Wirtschaftsrecht an der Universität Jena, 3). Jena 1922.
- Das Werden des Juristen im Dritten Reich. 1. Teil, Berlin 1933.
- Gedanken zum Erbhofrecht. 1933.
- Das Deutsche Strafrecht (Zeitschrift). Seit 1933.
- Grundzüge eines Allgemeinen Deutschen Strafrechts. Denkschrift des Zentralaussschusses der Akademie für Deutsches Recht. 1934 (höchstwahrscheinlich nur teilweise Beiträge).
- Zusammen mit Reichsminister Franz Gürtner: Das kommende deutsche Strafrecht, Allgemeiner Teil. 1934 (Freisler wirkte „nur“ mit).
- Zusammen mit Gerd oder Walter Luetgebrune: Denkschrift des Zentralaussschusses der Strafrechtsabteilung der Akademie für Deutsches Recht über die Grundzüge eines Allgemeinen Deutschen Strafrechts. Berlin 1934.
- Das Jahrbuch des Deutschen Rechts. Ort und Datum unbekannt, aber vor 1935.
- Zusammen mit Ludwig Grauert, Leiter der Polizeiabteilung des preußischen Innenministeriums: Das neue Recht in Preußen (Sammlung). Berlin, 1. Band wahrsch. 1934 oder 1933, 2. Band 1935.
- Gedanken zur Technik des werdenden Strafrechts und seiner Tatbestände. 1935.
- Deutsches Strafrecht. Strafrecht, Strafrechtspolitik, Strafprozess. Berlin 1935.
- Zur Neugestaltung des Strafverfahrens. Berlin 1935.
- „Die Aufgaben der Reichsjustiz entwickelt aus der biologischen Rechtsauffassung“, in: Deutsche Justiz, Heft 13 vom 29. März 1935, S. 468–470.
- Zusammen mit Reichsminister Franz Gürtner: Das neue Strafrecht. Grundsätzliche Gedanken zum Geleit. Berlin 1936.
- Zur Abschlußtagung der amtlichen Strafrechtskommission; in: Zeitschrift Deutsche Justiz, hrsg. vom Reichsjustizministerium, Nr. 42 vom 16. Oktober 1936, S. 1550.
- „Zur Befreiung des Rechtsdenkens“; in: Zeitschrift Deutsche Justiz, hrsg. vom Reichsjustizministerium, Nr. 42 vom 16. Oktober 1936, S. 1568–1574.
- Vom alten zum neuen Ehescheidungsrecht. Kritik, Vorschlag, Begründung. Berlin 1937.
- Der Ehrenschatz im neuen deutschen Strafverfahren (Beiträge zur Rechtserneuerung, 4).
- Gemeinschaftsarbeit von Karl Roland Freisler ..., Berlin 1937.
- Rechtsstaat, in: Erich Volkmar; Alexander Elster; Günther Küchenhoff (Hg.): Die Rechtsentwicklung der Jahre 1933 bis 1935/36 (zugleich Handwörterbuch der Rechtswissenschaft, Band VIII: Der Umbruch 1933/1936), Berlin / Leipzig 1937, S. 567–577.
- Nationalsozialistisches Recht und Rechtsdenken (Schriften des Reichsverbandes Deutscher Verwaltungsakademien). Berlin 1938.
- Leitfaden für die Helfer der Ermittlungshilfe. Berlin 1938.
- Die Wiedergeburt strafrechtlichen Denkens. Berlin 1940.
- „Die Idee des Reiches“, in: Deutsche Justiz. Rechtspflege und Rechtspolitik. Amtliches Blatt der deutschen Rechtspflege, 102. Jahrgang, Heft 9 vom 1. März 1940, S. 253–256.
- „Psychische Grundlage der Polengreuel, dargestellt an der Entwicklung des polnischen Volksgeistes“, in: Deutsche Justiz, Heft 29 vom 17. Mai 1940, S. 557–563.
- Mit Justus W. Hedemann: Deutsches Gemeinrecht im Werden. Von Decker, Berlin 1940.
- Mit Justus W. Hedemann (Hrsg.): Kampf für ein deutsches Volksrecht: Richard Deinhardt zum 75. Geburtstag. Von Decker, Berlin 1940.
- Kriminologie – unentbehrliche und gleichwertige Grundlage erfolgreicher Strafrechtspflege. In: Deutsches Strafrecht. 7/8 (1942), S. 97–107.
- Das deutsche Polenstrafrecht (in 3 Teilen); in: Deutsche Justiz, hrsg. vom Reichsjustizministerium, Teil 1 in Nr. 51/52 vom 19. Dezember 1941, S. 1129–1132, Teil 2 im Heft vom 9. Januar 1942, S. 25–32, Teil 3 in Heft 3 vom 16. Januar 1942, S. 41–46.

GLAUBHAFTMACHUNG – Frei verfügbare Literatur und Medien :

- Wilhelm Baum: Die Freisler-Prozesse in Kärnten. Zeugnisse des Widerstandes gegen das NS-Regime in Österreich. Kitab, Klagenfurt 2011, ISBN 978-3-902585-77-6.
- Matthias Blazek: Zur Biographie Karl Roland Freislers (1893–1945). In: Thomas Vormbaum (Hrsg.): Journal der juristischen Zeitgeschichte. Heft 1/2010, De Gruyter, Hagen 2010, ISSN 1863-9984, S. 35 ff.
- Gert Buchheit: Richter in roter Robe. Freisler, Präsident des Volksgerichtshofes. List, München 1968.
- Beatrice und Helmut Heiber (Hrsg.): Die Rückseite des Hakenkreuzes. Absonderliches aus den Akten des Dritten Reiches. dtv dokumente, München 1993, ISBN 3-423-02967-6.
- Hanns Kerrl: Nationalsozialistisches Strafrecht: Denkschrift des preußischen Justizministers. R. v. Decker, Berlin 1933, OCLC 11721189.
- Guido Knopp, Oliver Dött, Andrea Glückert: Hitlers Helfer. Goldmann, 1999, ISBN 3-442-15017-5, S.

am Nazi-Volksgerichtshof,“ ordnungsgemäß und vollständig zeitnah einzuholen.

>>|||||<<

Hiermit erfolgt offiziell die Antragsteller-Freigabe des vorliegenden Antrages vom 10.07.2022 unter 6F 9/22 in vorliegender Rechtssache „*Antrag auf gerichtlich zu beantragende Aberkennung der Promotion in den Rechtswissenschaften von Karl Roland Freisler, Präsident am Nazi-Volksgerichtshof*“ zur frei zugänglichen Veröffentlichung in den Internetpräsenzen des Amtsgerichts Mosbach und der BRD-Justizinstitutionen sowie in den Internetpräsenzen der BRD-Universitäten mit Rechtswissenschaftlichen Fakultäten. **Beim fallverantwortlichen Spruchkörper am Amtsgericht Mosbach wird hiermit am 11.07.2022 unter 6F 9/22 die Veranlassung mit transparenter Bestätigungsmitteilung beantragt, die anhängige RECHTSSACHE “Antrag auf gerichtlich zu beantragende Aberkennung der Promotion in den Rechtswissenschaften von Karl Roland Freisler, Präsident am Nazi-Volksgerichtshof” mit kritischer Dokumentation sowie die entsprechende Verfahrens- und Falldokumentationen auf den Internet-/bzw. Websites des Amtsgericht Mosbach frei zugänglich zu veröffentlichen.**

Mit freundlichen Grüßen
